

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

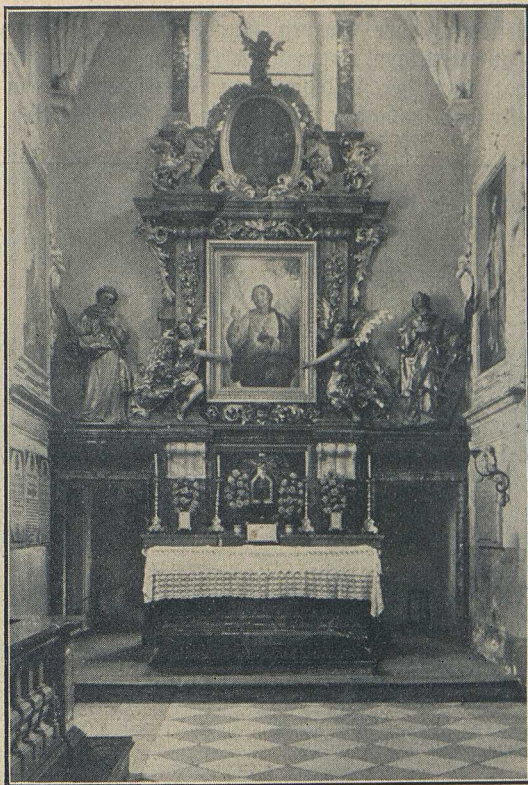
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Martein von der Alm war Schloßkastellan in Mattsee, als der Salzburger Erzbischof die „Herrschaft Mattsee“ vom Passauer Bischofe als Pfandlehen innehatte.)

Die Einsiedler-Kapelle auf dem Wartstein bei Mattsee am Obertrumersee. Der letzte Einsiedler Johann Enzinger, von der Bevölkerung „Klausner“ genannt, bewohnte anschließend an die linke



Rechter Seitenaltar der Stiftskirche Mattsee, in der Predella mit den Reliquien des hl. Mart. Coelestin, das Altarbild „Herz Jesu“ 1920 v. Hofmann.

Seitenwand der Kapelle eine arme Hütte, welche nach seinem Tode 1787 von den Fischern abgebrochen und nach Fischen zum See gestellt worden ist, wo sie mit der Zeit in Zerfall gekommen. Die Kapelle hat ein Paar alte, sehr wertvolle gotische Statuen, wahrscheinlich aus der alten gotischen Stiftskirche Mattsee, welche um 1700 barockisiert worden ist. Dem Eingange der Kapelle gegenüber war die Türe in die Klausel, nunmehr ist eine Nische daselbst mit „Christus im Glende“ und außen ein kleines freies Plätzchen an Stelle der Hütte des letzten Klausners.

Erwähnt sei noch der herrliche Ausblick vom Wartstein gegen den Obertrumersee bei Mattsee und gegen Seeham mit dem Haunsberge. Dieses liebe Plätzchen, nahe 50 Meter über dem Seespiegel, schließt sich an die Kapelle des „Klausners“ an, und zwar nach Westen hin